

Zufallsbeobachtung eines wandernden Kammmolches im Dezember 2010

Thorsten Schönbrodt

Während einer Untersuchung im Rahmen des Projekts „Wasserfluss, Stofftransformation und -transport in und aus Söllen“ (2006–2010) des Institutes für Bodenlandschaftsforschung des ZALF Münchenberg e.V. konnte die folgende Beobachtung an einem Kleingewässer (Feldsoll) in der Uckermark, Brandenburg nordöstlich von der Gemeinde Grünow per Videoaufnahme festgehalten werden.

Am 11.12.2010 wurde ein wanderndes Kammmolch-Weibchen (*Triturus cristatus*) durch eine fest installierte Videokamera aufgenommen (Abb. 1). Die Videokamera ist auf das Kleingewässer ausgerichtet. Das Solarpanel steht am Ufer des zugefrorenen Kleingewässers. Die Beobachtung ist insbesondere deshalb interessant, weil sich das Tier am Tage auf einer geschlossenen circa 20 cm hohen Schneedecke in der Nähe des zugefrorenen Kleingewässers aufhielt. Das Tier wurde im Zeitraum von 12:00 bis 15:00 Uhr durch die Videokamera aufgenommen. Es wanderte dabei zunächst zielstrebig in Richtung Kleingewässer und lief dann unter dem Solarpanel (Ufer des Kleingewässers) hin und her. Die Aufnahmen der Videokamera belegen, dass das Tier sich in dem genannten Zeitraum auf dem Schnee bewegte und dabei eine Strecke von circa 10 m (Bildausschnitt) zurücklegte. In der unmittelbaren Nähe des Gewässers verläuft ein Feldweg mit einzelnen Feldgehölzen und Saumstrukturen, die jedoch zu dieser Zeit auch von Schnee bedeckt waren.

Nach einer längeren Kälteperiode mit Dauerfrost ab dem 27.11.2010 stiegen die Tagestemperaturen vom 09.12. bis zum 14.12.2010 auf Werte über den Gefrierpunkt. Danach setzte bis zum 22.12.2010 wieder Dauerfrost ein. Der Beobachtungstag war ganztägig frostfrei, die maximale Lufttemperatur betrug +4 °C bei einer relativen Luftfeuchte von bis zu 94 % (Wetterstation Grünow). Während zum Beginn der Kälteperiode Ende November der Boden keine Schneebedeckung aufwies, bildete sich nach Niederschlägen am 02.12.2010 eine geschlossene Schneedecke aus, die bis zum 11.12.2010 eine Mächtigkeit von 20 cm erreichte. Weiterhin wurden am Beobachtungstag 4 mm Niederschlag registriert, der als Regen fiel. In Abb. 1 ist



Abb. 1: Videoaufnahme des Kammmolch-Weibchens.

erkennbar, dass sich auf dem zugefrorenen Kleingewässer Tau- und Niederschlagswasser gesammelt hatte. Das Kleingewässer war jedoch vollständig zugefroren. Die Nachttemperaturen in der vorherigen Nacht waren bis auf -4°C gesunken. Auch in der Folgenacht lagen die Temperaturen wieder unter 0°C mit fallender Tendenz in den Folgenächten und -tagen.

Diskussion

Die Beobachtung von aktiven Amphibien Mitte Dezember bei Lufttemperaturen über 5°C ist nicht ungewöhnlich. GRIFFITH (1996) schreibt, dass Molche und Salamander bei Regen in einem Temperaturbereich von 2 bis 15°C an der Oberfläche aktiv sind. Außergewöhnlich ist die beobachtete Wanderung am Tage auf einer geschlossenen Schneedecke über einen Zeitraum von mindestens drei Stunden. Dabei ist aus den Videoaufnahmen nicht erkennbar, wo das Tier sein Quartier verlassen hat. Aufgrund der isolierenden Wirkung der Schneeeauflage ist der darunterliegende Boden auch bei Lufttemperaturen unter dem Gefrierpunkt in der Regel nicht gefroren, so dass bei einem Quartier im Boden für die beobachtete Aktivität ausreichende Temperaturen vorgeherrscht haben können. Denkbar wäre, dass das Weibchen aufgrund des frühen Wintereinbruchs ein für die langanhaltende Kältephase ungeeignetes Winterquartier gewählt hatte oder bei der Wanderung zum Winterquartier vom Kälteeinbruch in einem Tagesversteck überrascht wurde. Nach THIESMEIER & KUPFER (2000) sind Herbstwanderungen zu den Laichgewässern vom Kammolch belegt. Die Winterquartiere befinden sich oft im direkten Umfeld des Laichgewässers. GROSSE & GÜNTHER (1996) zitieren eine Beobachtung aus Mecklenburg-Vorpommern von Kammolchen, die im Gewässer überwintern. Es ist deshalb möglich, dass das beobachtete Kammolch-Weibchen die warme Witterung für einen Quartierwechsel nutzen wollte. Das unmittelbar am Beobachtungsort gelegene Kleingewässer kam als Winterquartier jedoch nicht in Frage, weil es aufgrund der langen Frostperiode zugefroren war. Der Verbleib des Tieres ist aus den Videoaufnahmen nicht ersichtlich.

Danksagung

Besonderer Dank gilt dem Projektleiter, Herrn PD Dr. HORST H. GERKE sowie den Technikern WOLFGANG ENGEL, NORBERT WYPLER und NICO ZINDLER aus dem Institut für Bodendlandschaftsforschung im ZALF Müncheberg, die mich auf diesen seltenen Fund aufmerksam gemacht haben und die Belegfotos zur Verfügung stellten.

Literatur

- GRIFFITHS, R. A. (1996): *Newts and Salamanders of Europe*. – London, 188 S.
- GROSSE, W.-R. & R. GÜNTHER (1996): Kammolch – *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768). – In: Günther, R. (Hrsg.): *Die Amphibien und Reptilien Deutschlands*. – Gustav Fischer Verlag, Jena: 120–141.
- THIESMEIER, B. & A. KUPFER (2000): Der Kammolch – Ein Wasserdrache in Gefahr. – *Zeitschrift für Feldherpetologie*, Beiheft 1, 158 S.

Verfasser

Thorsten Schönbrodt, Schwarzer Weg 7, 15374 Müncheberg, E-Mail: nabu1992@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schönbrodt Thorsten

Artikel/Article: [Zufallsbeobachtung eines wandernden Kammolches im Dezember 2010 80-81](#)